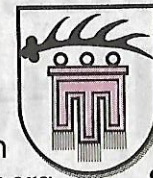




# KREISZEITUNG

## Böblinger Bote



Amtsblatt für den Kreis Böblingen  
Heimatzeitung für Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

Freitag, 9. Februar 2018 · Einzelpreis: 1,70 EUR · 193. Jahrgang · Nr. 33 · Postfach 1560 E 1829

\* Herzlichen  
Dank für Ihr  
Vertrauen.

\* Böblingen kann mehr

**Dr. Stef**  
Oberbürgermeister

### Nein zu Faschisten und Neonazis in Betrieben und im Betriebsrat

Zu den Betriebsratswahlen bei Daimler.

Die lokalen Zeitungen berichteten in den letzten Tagen über das Treiben von Neonazis bei Daimler und im Betriebsrat, der faschistischen Gruppe Zentrum im Werk Untertürkheim. Diese streben an, bei den kommenden Betriebsratswahlen in Untertürkheim, Sindelfingen und Rastatt weiter Fuß zu fassen. Wir, Beschäftigte im Werk Sindelfingen und langjährige IGMetaller, zum großen Teil mit Mandat, erklären unsere Abscheu und unseren entschlossenen Willen, allen neonazistischen, fremdenfeindlichen und antigewerkschaftlichen Kräften den Kampf anzusagen. Wir sagen Nein zu diesen Kräften, denn unsere Geschichte der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung lehrt uns, Faschismus und Neonazis sind die Kräfte des Großkapitals gegen alle demokratischen freiheitliche Kräfte und der Arbeiterbewegung. Sie brachten uns Krieg und Verderben in der Geschichte. Und heute sind die Kräfte des Zentrums bekannte Neonazis, NSU-Unterstützer, Ausländerfeinde und deren Verbündete sind AfD-Höcke und Pegida-Gründer Bachmann.

Was will das Zentrum? Den erklärten Kampf gegen alle linken Kräfte, gegen die Einheitsgewerkschaft IG Metall und gegen unsere ausländischen Kolleginnen und Kollegen. Arbeitsplätze nur für Patrioten. Des Weiteren uneingeschränkt für den Dieselmotor, obwohl neben den bewiesenen kriminellen Machenschaften des VW-Konzerns an der Spitze jetzt Menschen und Tierversuche bekannt wurden. Sie sprechen sich scheinheilig gegen die Globalisierung aus und für Nationalismus und Patriotismus.

Das ganz im Sinne der Großkonzerne und der Berliner Parteien, welche massiv nach rechts gerückt sind. Und da sind starke kämpferische Gewerkschaften und Belegschaften ein Dorn im Auge des Systems. Das Zentrum greift scheinheilig das Co-Manage-

ment einiger Betriebsrats- und Gewerkschaftsfunktionäre an, fordert aber unverhohlen die Zerschlagung unserer Gewerkschaft, der IGM. Das ist ganz im Sinne des Monopolkapitals. Wir dagegen, Daimler-Beschäftigte und IGMler, sagen, wir brauchen eine starke, kämpferische IGM in der alle antifaschistische, demokratische, ausländische und deutsche Kollegen, junge und alte, ihren Platz haben. Einer IGM, in der es keine Unvereinbarkeitsbeschlüsse geben kann und einer IGM, die internationale Solidarität und den Zusammenhalt aller Automobile fördert. Zentrum will genau im Dienste der Großmonopole diesen solidarischen Zusammenhalt schwächen und die Einheitsgewerkschaft zerstören.

**Klaus-Jürgen Hampejs, Verein der Freunde der internationalen Automobilarbeiterkoordination Sindelfingen, Gärtringen**